

Art des Monats Juni

Der Mittlere Weinschwärmer - ein Abendgast

Gleich einem Kolibri saugt der braunrosarot gefärbte Mittlere Weinschwärmer (*Deilephila elpenor*) im Schwirrflug den Nektar vom Grund langer Blütenröhren. Mit etwas Glück kann man ihn in lauen Sommernächten an Phlox, Nachtkerze und Seifenkraut beobachten. Der schöne Falter bevorzugt offene Landschaften, Lichtungen und breite Ränder von Waldwegen. Er ist gut an das Kulturland angepasst - man findet ihn auch an Sekundärstandorten wie Friedhöfen, Gärten und Grünanlagen. Das Weibchen legt rund 100 Eier auf die Blattunterseiten von Labkraut und Weidenröschen. Ab Juli findet man die ersten bis zu 8 cm langen Raupen auf der Futterpflanze: Sie kommen in zwei Farbvarianten vor, einer leuchtend grünen und einer dunkelbraunen.

Die helle Not

Die nachtaktiven Weinschwärmer reagieren auf künstliche Lichtquellen extrem empfindlich. Ihnen dienen natürliche Lichtpunkte (Mond, Sterne) als Orientierungshilfe bei Ausbreitungsflügen: Sie halten dabei exakt einen bestimmten Winkel zum Mond oder einem Stern ein. Fixieren sie aber an Stelle des weit entfernten Gestirns eine nahe gelegene Lampe, so resultiert daraus eine spi-

ralförmige, zu der Lichtquelle führende Flugbahn. Nicht nur der Weinschwärmer ist in heller Not. Viele weitere Insekten werden angelockt, verlassen ihren Lebensraum, finden nicht mehr zurück und verenden. Der tatsächliche Verlust an Arten und Individuen ist schwer messbar. An groß angestrahlten Fabrikwänden fanden sich aber zum Beispiel an nur einem Abend bis zu 100.000 Tiere ein. Kommt ein Insekt in den so genannten „Attraktionsbereich“, steuert es „unwillentlich“ auf die Lichtquelle zu. Je nach Leuchtenkonstruktion und Kontakttemperatur hat dies für das Insekt ein meist tödliches Ende. Der „Attraktionsradius“ hängt von Mondzyklus und Wettersituation ab: Bei klarem Wetter und Neumond können Insekten aus einer Distanz von 400 bis 700 m angezogen werden!

Aber auch Zugvögel, die in der Nacht fliegen und sich vorzugsweise an Sternen orientieren, werden auf ihrer Reise Opfer der nächtlichen Lichtverhältnisse. Die Vögel orientieren sich „irrtümlich“ an den künstlichen Lichtquellen und können so mit hohen Gebäuden kollidieren oder nicht mehr aus dem „Lichtdom“, der über den Städten liegt, herausfinden. Nach stundenlangem Irrflug

und Stress fallen viele dann vor Erschöpfung tot zu Boden.

Schließlich ist Licht auch für den Menschen als externer Zeitgeber ein wichtiger Ordnungsfaktor. In der Nacht stellt sich der menschliche Körper auf Ruhe ein. Zuviel Licht kann die Qualität des Schlafes und damit die Regenerationsfähigkeit negativ beeinflussen. Außerdem ist es doch schade, dass man ob dieser „Lichtverschmutzung“ nur mehr mühsam die Sterne am Himmel funkeln sehen kann, oder?

Was tun gegen die zunehmende „Lichtverschmutzung“?

Bei Beleuchtungen sollte auf gezielt gerichtetes Licht geachtet werden: Auf Kugelleuchten verzichten und Lampen mit Bewegungsmelder statt Dauerlicht am Haus und im Garten montieren! So spart man auch Energie! Gemeinden sollten bei Straßenbeleuchtungen darauf achten, dass die Straßenlampen nicht viel heller als unbedingt notwendig und möglichst wenig zur Seite strahlen. Als Straßenlampen sollten umweltfreundliche Natriumdampf lampen verwendet werden: Sie verbrauchen am wenigsten Energie, locken die wenigsten Insekten an und gewähren bei Dunst und Nebel kontrastreicheres Sehen.



Abb. 1: Bei Gefahr zieht die Raupe ihren Kopf ein. Dadurch treten die Augenflecke auf den dahinter liegenden Körpergliedern stark vergrößert hervor, was sogar größere Vögel abschreckt, die Raupe zu verspeisen.
Foto: J. Gepp



Abb. 2: Der Mittlere Weinschwärmer kommt von Mai bis August vor. Er fliegt spät abends und in der Nacht. Foto: H. Bellmann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [2005_2](#)

Autor(en)/Author(s): Naturschutzbund Österreich Naturschutzbund Österreich

Artikel/Article: [Natur findet Stadt- Art des Monats Juni: Der Mittlere Weinschwärmer- ein Abendgast 22](#)